



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät
Jesu Stiffers**

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

3. Jn Gefahr zu Land.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

wainen und schreyen/ weilen sie augenblicklich den Todt ihrer Tochter erwartete. Es lieffen viele zu/ entweder Hülff zu leisten/ oder dem traurigen Fall zuzuschauen. Unter andern kame auch hinzu Petrus Maria Torrens, welcher als er über diese Tochter einen grossen Glantz ersahen/ und darauß geschlossen/ Gott wolte sie salviren/ hat er von 2. Meilen her einen sehr erfahrenen Schwimmer / mit Nahmen Thomam Marenum kommen lassen/ welcher dieses gefährliche Werk auff sich genommen/ sich der Mutter Gottes befohlen/ und mit grosser Mühe zu ihr geschwommen ist: und weilen er vermerckt/ daß sie wider die Natur ob dem Wasser schwebte/ hat er sie wie ein Tafel fort an das Ufer getrieben/ und endlich glücklich dahin gebracht. Viel merckwürdige Umstände/ und was sich ferner begeben/ und was massen die Herrn Patres Carmeliter zu Lonna diesen ganzen Verlauff gerichtlich haben lassen erkündigen/ und bewähren/ beschreibet Daniel Bartoli in vita S. Ign. l. 5. n. 1.

III.

In Gefahr zu Land.

Joannes Luzzanus von Obbia führe nächstlicher Weil sambt etlichen Weeggefärten mit einem Wagen: und da er kommen war an ein Orth/ das Thürnlein genandt/ so sehr eng und gäh ist/ ist er sambt dem Wagen/ drey Mann hoch hinunder gefallen. Im Fall schreye Joannes auff: O Heiliger Ignazi hilff! die andere

dere vermenyten nicht anderst / als wäre er vom Wagen gequetschet / weilen er unter demselbigen lage: Aber sie befanden / daß ihm kein Leid außser dem gähen Schrecken wiederfahren. Inmassen so bald er den H. Ignatium angeruffen / hat sich der Heilige sichtbarlich dargestellt / und die Hand zum helfen angelegt; auch so gar die Mantelzier unbeschädigt erhalten. Ibid. n. 58.

IV.

Im fallen von der Höhe.

Michael Hackholzer Sacristanus im Gallienischen Collegio ist im Jahr 1600. unversehens von der Höhe des Glocken-Thurns herunder gefallen / wodurch er am ganzen Leib schwährlich gequetschet / am Haupt elendig verwundet / und an den Sinnen unempfindlich worden. So bald die Balbirer gesehen / daß das Haupt so viel öffentliche tödtliche Wunden habe / und daß der Patient von wegen der hefftigen Verschmetterung des Hirns / innerhalb kurzer Zeit mehr als zwanzigmal von Sichten ergrieffen worden / haben sie an seinem Aufkommen verzweifelt. Wird er also (weilen kein Hoffnung mehr übrig) mit der letzten Delung für die Ewigkeit versehen.

Doch kombt einem Pater in Sinn / er solle ihn dem H. Ignatio befehlen / leget also dessen H. Bildnuß auff das Haupt des Kranken / und fangt an mit allen Geistlichen im Collegio, welche waren zusammen kommen / dem Sterbenden mit ihrem Gebett beyzustehen / dessen Leben